

Wir dienen und geben - in der Familie, Gemeinde, Stadt und Welt

1Petr 4,7-11; Gal 6,10; Jer 29,7

Einleitung

Als **FEG** stehen wir für:

GOTTES LIEBE ERFAHREN UND WEITERSCHENKEN.

Wir sind **uns bewusst**, dass wir **von Gott nicht gesegnet** sind, damit wir **in Luxus leben, sondern** wir sind von Gott gesegnet, **um andere zu segnen**. Ist das **nicht wunderbar, wenn wir einem Menschen eine Freude** machen können? Ist es **nicht genial, wenn wir einen Menschen zu Gott einladen** können? Gott, der grosszügig und voller Güte ist?

Wir sind **mitten in unserer Predigtreihe über die Aufträge, die Gott uns als Kirche** gegeben hat.

Vor zwei Wochen dachten wir über das Thema:

Wir ehren Gott durch Tat und Wort

nach.

Letzte Woche beschäftigte uns das Thema:

Wir laden Menschen ein zu Jesus und seiner Gemeinde

Heute soll uns das Thema:

Wir dienen und geben – in der Familie, Gemeinde, Stadt und Welt

beschäftigen.

Ich **weiss nicht, was bei dir beim Thema dienen und geben für Assoziationen** hochkommen. Beim **mir ist es z.B. Freude**. Ich diene gerne anderen Menschen. Nein, wirklich, ohne Witz. Es **macht mir z.B. Spass an einem Ehekurs den Leuten das Essen** zu servieren. Oder ich

helfe gerne mit, wenn ein Freund umzieht, das mache ich viel lieber als selbst umzuziehen. Ich **würde z.B. auch gerne Willi im Wald helfen**, das habe ich mir schon ernsthaft überlegt. Wirklich, ich diene anderen gerne und bin gerne bereit, mein Können zur Verfügung zu stellen.

Damit jetzt im Anschluss an den Gottesdienst nicht alle auf mich zukommen und mir einen Job andrehen, **sage ich jetzt auch noch das Folgende:**

Liebe Zuhörer, ich habe mit dem Dienen und Geben ein Problem. Wisst ihr was mein Problem ist?

Die Zeit! Wie ihr alle **verfüge ich nur über eine begrenzte Zeit** und deshalb kann ich **nicht alles tun, was ich gerne tun würde**. Ich muss mich **beschränken** und auch gute **Angebote zum Dienen ablehnen**.

Überlege einmal kurz. Wie geht es dir beim Thema dienen und geben?

Wer von euch dient und gibt ganz grundsätzlich gerne?

(Bitte um Handzeichen)

Es ist schön mit Menschen zusammen zu sein, die gerne dienen und gerne geben. **Danke, dass viele von euch so grosszügig** und zuvorkommend sind. Ich finde das echt ansteckend und motivierend.

Wir dienen und geben – in der Familie, Gemeinde, Stadt und Welt

Dieser Auftrag enthält ein Programm. Ich möchte mit euch anhand von Gottes Wort sehen, was dieses Programm beinhaltet und **fange mit dem zweiten Teil: "in der Familie, Gemeinde, Stadt und Welt"** an.

Lasst und dazu die Bibel aufschlagen und

Gal 6,10 lesen: *Solange wir also noch Gelegenheit dazu haben, wollen wir allen Menschen Gutes tun, ganz besonders denen, die wie wir durch den Glauben zur Familie Gottes gehören.*

Lass uns allen Menschen Gutes tun

Die **Bibel sagt**, dass **wir allen Menschen Gutes tun sollen**, ganz **besonders, oder "zuerst aber"** denen, mit denen wir im **Glauben verbunden** sind.

Gutes tun fängt also in unserer Familie an.

Es fängt in unserer **leiblichen Familie** an.

Und, es fängt in unserer **geistlichen Familie** an.

Wenn du dienst, dann diene zu aller erst deiner eigenen Familie und deiner **Gemeindefamilie**, deiner Kirche und den Leuten, die dort ein und ausgehen. Das ist der **Auftrag, so wie ihn uns die Bibel** gibt.

Manche Christen wollen als Missionare in die weite Welt.

Ich glaube, **es ist ein Verbrechen, wenn wir nicht zuerst unsere eigene Familie und die eigene Kirche** und die dort anwesenden Menschen **berücksichtigen**.

Oder Jugendliche dienen in der Jungschar, im Upload und wie sieht es zu Hause aus?

Die **Bibel sagt**: Wir wollen *ganz besonders denen, die wie wir durch den Glauben zur Familie Gottes gehören* dienen!

Diene und gebe zuerst und vor allen anderen deiner Familie und deinen Glaubensgeschwistern!

Dabei wollen wir jedoch nicht stehen bleiben. Die **Bibel sagt** auch:

wir wollen allen Menschen Gutes tun

Die **Aussage, dass wir vor allem der eigenen Familie und unseren Glaubensgeschwistern dienen wollen, soll also nicht das Letzte** sein. Es soll uns **nicht dazu verleiten, dass wir uns nur noch**

um uns selbst drehen. Wenn wir gut für unsere Nächsten sorgen, ihnen dienen und geben, dann sollen wir allen Menschen Gutes tun.

Gott sage, dass wir auch die Menschen im Blick haben sollen, die Gott noch nicht kennen. Wir sollen selbst unseren Feinden Gutes tun, wie es die Bibel an einer anderen Stelle sagt.

Gott hat seinem Volk in

Jer 29,7 folgendes gesagt: *Und sucht den Frieden der Stadt, in die ich euch gefangen weggeführt habe, und betet für sie zum HERRN! Denn in ihrem Frieden werdet ihr Frieden haben.*

Israel wurde von den Babyloniern in ein fremdes Land verschleppt. **Gott fordert von seinem Volk: Suchet den Frieden, suchet das Wohl, das Beste für den Ort**, wo ihr jetzt lebt!

Weisst du, wir leben in dieser Welt gewissermassen auch als Fremde. Unsere **wirkliche Heimat** ist der Himmel. **Und trotzdem sollen wir der jetzigen und vorübergehenden Heimat dienen und unser Bestes geben**, damit noch viele Menschen gesegnet werden, umkehren und gerettet werden.

Wir dienen und geben – in der Familie, Gemeinde, Stadt und Welt

Nach dem uns klar ist, wem wir dienen sollen, wollen wir **nun auch klären, wie wir** in der Familie, Gemeinde, Stadt und Welt dienen können.

Dazu hat **Gott uns in der Bibel einen sehr aussagekräftigen** Text als Hilfestellung gegeben:

Lasst uns zusammen die Bibel in 1Petr 4,7-11 aufschlagen.

Damit jetzt nicht ein Krampf entsteht, will ich zu jedem Punkt zuerst aufzeigen, wie Jesus Christus uns dient und uns beschenkt. Als Christen sind wir zuerst und immer wieder die Beschenkten. Das fasziniert mich an Gott. Er fordert nicht etwas von uns, das wir nicht zuvor von ihm bekommen hätten.

Im **Mk 10,45** lesen wir: *Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele hinzugeben.*«

Diene und gebe aus dem Beschenktsein von Jesus Christus

starten wir mit

V. 7: *Die Zeit, in der alles zu seinem Ziel kommt, steht nahe bevor. Seid daher wachsam und besonnen und lasst euch durch nichts vom Beten abhalten.*

1. Diene und gebe durch Gebet

Petrus sagt, das Ende der Welt ist nahe. Diese 2000 Jahre alte Überzeugung gilt heute genauso wie damals. Jesus könnte zu jeder Zeit zurückkommen. Anders betrachtet stellen wir fest, wie kurz unser Leben ist. Nutzen wir die Zeit, die Gott uns gibt, um Gutes zu tun!

Eine Form des Dienens und Gebens ist das Gebet!

Jesus betet mehrfach für seine Jünger. Er betet z.B.

Joh 17,15-20: *Ich bitte dich nicht, sie aus der Welt herauszunehmen; aber ich bitte dich, sie vor dem Bösen zu bewahren. [16](#) Sie gehören nicht zur Welt, so wenig wie ich zur Welt gehöre. [17](#) Mache sie durch die Wahrheit zu Menschen, die dir geweiht sind. Dein Wort ist die Wahrheit. [18](#) So wie du mich in die Welt gesandt hast, habe ich auch sie in die Welt gesandt. [19](#) Und für sie weihe ich mich dir, damit auch sie*

durch die Wahrheit dir geweiht sind.« [20](#) »Ich bete aber nicht nur für sie, sondern auch für die Menschen, die auf ihr Wort hin an mich glauben werden...

Jesus hat für dich gebetet!

Oder **Jesus betete in Lk 22,32 für Petrus:** *Ich aber habe für dich gebetet, dass du deinen Glauben nicht verlierst.*

Und **im Hebräerbrief lesen wir, dass wir Jesus als unseren Fürsprecher** im Himmel haben! Er tritt für dich im Gebet ein! (Hebr 7,25)

Für mich ist es eine enorme Ermutigung, dass ich weiss, dass viele von euch für mich beten. Ich weiss auch, dass Armin Mauerhofer für mich betet. Die noch grössere Ermutigung ist das Wissen, dass Jesus für mich vor dem Vater eintritt.

Denkst du manchmal in einsamen Stunden, dass niemand an dich denkt? Ich bin überzeugt mindestens einer denkt an dich. Er denkt nicht nur an dich, er betet sogar für dich. Jesus ist dein Fürsprecher im Himmel.

Auch wir sollen beten und zwar wachsam und besonnen. Wir sollen uns von nichts vom Gebet abhalten lassen.

Warum denkst du, dass wir uns von nichts und niemandem vom Gebet abhalten lassen sollen?

Ich denke es **hängt damit zusammen, dass wir letztlich ohne Jesus nichts tun können!**

Das Gebet ist die Art des Dienens und Beschenkens, die wohl die grössten Auswirkungen mit sich bringt. Und jeder kann diesen Dienst und dieses Beschenken praktizieren. Selbst Menschen, die durch Krankheit ans Bett gefesselt sind.

Ich lade dich ein, Diene und Gebe durch das Gebet!

Wer schon für andere gebetet hat, der weiss, dass das ein herausfordernder Dienst sein kann. Dieser Dienst kostet uns Zeit, Kraft und Ausdauer. Er kostet uns Überwindung aber auf diesem Dienst liegt auch ein grosser Segen!

Diene und gebe durch Gebet!

V. 8: Vor allem aber bringt einander eine tiefe und herzliche Liebe entgegen, denn »die Liebe«, 'so sagt uns die Schrift,' »deckt viele Sünden zu«.

2. Diene und gebe durch die Liebe

Jesus liebt uns mit der höchsten Form der Liebe. Weissst du, was die höchste Form der Liebe ist?

Er hat sich selbst für uns als Lösegeld gegeben. Er hat mit **seinem Leben bezahlt**, damit du und ich nicht ewig Sklaven der Sünde sein müssen. Jesus hat bezahlt, dass du und ich von aller Sünde frei sein dürfen!

Was für eine Liebe! Jesus opfert sein Leben, damit du ewig mit Gott leben kannst!

Und **Jesus liebt dich so sehr, dass er dich täglich mit dem Notwendigen versorgt.** Er ist **voller Erbarmen** mit dir. Er **schenkt dir seine Gnade.** Er **baut dich auf**, wenn du unten bist. Er **ist grosszügig.** Er **ermahnt dich.** Er **heilt dich.** Er ... **und das alles, weil er dich liebt!**

Liebe deine Familie, die Gemeinde, die Stadt und die Welt, mit der aufopfernden und hingebungsvollen Liebe, die du von Jesus Christus empfängst. Die Liebe föhret dazu, dass viele Sünden zugedeckt werden. Wer liebt, der spricht Sünde beim anderen an. Und **dann ist er auch bereit zu vergeben.**

So werden viele Sünden zugedeckt. In Liebe zuerst aufdecken, ans Licht bringen, und dann durch die Vergebung zudecken, versenken.

Diese Aussage in V. 8 ist ein **Zitat aus Sprüche 10,12: Hass erregt Streit, aber Liebe deckt alle Vergehen zu. Wer liebt, der Sucht den Frieden und nicht den Streit!**

Diene und gebe durch die Liebe. Das wird in deinem Umfeld Kreise des Friedens ziehen. Du wirst erleben, wie Menschen sich in nächster Nähe zum Positiven verändern.

Diene und gebe durch die Liebe.

V. 9: Seid gastfreundlich gegenüber euren Geschwistern; nehmt sie gern und ohne zu murren auf.

3. Diene und gebe durch Gastfreundschaft

Gottes Gastfreundschaft habe ich darin entdeckt, dass er uns Menschen einlädt, in seiner guten Schöpfung zu wohnen, sie zu gebrauchen und auch zu bewahren.

Versuche einmal, wenn du in einen prallvollen Gemüsegarten blickst, oder von einem schönen Aussichtspunkt in die Berge oder von einem Berg in das Tal, Gottes Gastfreundschaft zu sehen. Gott hat dich eingeladen, seine wunderschöne Welt zu geniessen. Er stellt sie dir zur Verfügung. Und du darfst aus dem Vollen schöpfen!

Vor einigen Jahren haben wir jemanden, der an einem christlichen Kongress in Basel teilnahm, beherbergt. Diese Frau bewohnte bei uns ein kleines Zimmer für drei Tage oder so. Einfache,

simple Gastfreundschaft. **Darin ist übrigens meine Frau viel besser als ich.** Sie muss mich meistens von solchen Projekten überzeugen.

Nun diese **Frau ist wieder abgereist mit dem Angebot, wir dürften gerne einmal für ein Wochenende zu ihnen nach Paris kommen.**

Irgendwann hatten wir als Familie tatsächlich ein Wochenende Zeit und meldeten uns bei ihr. Diese Frau und ihre Familie waren **gastfreundlich und haben uns tatsächlich eingeladen.** Als wir dann in Paris ankamen, **sehr nahe beim Eifeltrium in bester Wohnlage, zeigte sie uns die Wohnung.** Eine riesige Wohnung! Sie entschuldigte sich dann **kurzerhand, dass sie spontan für das Wochenende verreisen würden und wir deswegen ihre Wohnung für die kommenden Tage einfach geniessen könnten.** Und ich kann euch sagen, das taten wir auch!

Gastfreundschaft ist so etwas Tolles.

Gebe und diene durch Gastfreundschaft. Laden wir doch nicht nur die ein, die uns sympathisch sind, sondern auch **Menschen, die eher am Rande stehen.** Wie wäre es mit einem **Gast, der das 1. Mal in die Gemeinde** kommt? Das braucht etwas Mut, führt jedoch oft zu einer interessanten Begegnung. **Macht es möglichst einfach und unkompliziert!** (Ev. gleich einen Gast einladen)

Diene und gebe durch Gastfreundschaft.

V. 10-11a: Jeder soll den anderen mit der Gabe dienen, die er ´von Gott` bekommen hat. ´Wenn ihr das tut, erweist ihr euch` als gute Verwalter der Gnade, die Gott uns in so vielfältiger Weise schenkt. [11](#) Redet jemand im Auftrag Gottes, dann soll er sich bewusst sein, dass es Gottes Worte sind, die er weitergibt. Übt jemand einen praktischen Dienst aus, soll er die Kraft in Anspruch nehmen, die Gott ihm dafür gibt.

4. Diene und gebe durch die von gottgeschenkten Gaben

Gott rüstet jeden von uns, dich und mich, mit Gnadengaben Charismen aus, um anderen zu dienen und zu geben.

Gott begabt uns also nicht einfach, damit wir für unseren Eigengebrauch ein paar tolle Fähigkeiten besitzen. Nein, er begabt uns, damit wir anderen dienen und geben können. So dienen wir uns gegenseitig zur Ergänzung, zur Ermutigung, zur Auferbauung und zur Stärkung!

Vielleicht denkst du, dass du nicht sonderlich begabt bist. Ich möchte dich bitten, setze das, was Gott dir gegeben hat, zum Wohl deiner Familie, der Gemeinde, der Stadt und der Welt ein. Denke nicht, da habe ich doch nichts zu bieten. Die Jünger hatten auch nur 5 Brote und 2 Fische. Jesus kann aus wenig viel machen!

Im Text werden zwei Beispiele gemacht: *Redet jemand im Auftrag Gottes, dann soll er sich bewusst sein, dass es Gottes Worte sind, die er weitergibt.*

Wenn ich Predige, dann möchte ich in dieser Haltung predigen. Es ist Gottes Wort, das im Zentrum stehen soll und das ich verkündigen möchte.

Wenn ihr wüsstet, wie gerne ich als Schüler den Deutschunterricht besuchte und wie sehr ich es liebte einen Vortrag zu machen. Ich bin Legastheniker - deshalb hasste ich Deutsch!

Heute liebe ich es eine Predigt zu halten. Gott hat gewisse Gaben geschenkt, um so mehr, wenn man bedenkt, wie mühsam ich die deutsche Sprache empfand.

Lasst uns einander mit Worten dienen, die unserer Familie, Gemeinde, Stadt und Welt erbauen, ermutigen und wo nötig auch ermahnen.

Das **zweite Beispiel betrifft das Praktische: *Übt jemand einen praktischen Dienst aus, soll er die Kraft in Anspruch nehmen, die Gott ihm dafür gibt.***

Der praktische Dienst ist genauso wertvoll wie unser Reden. Auch für diesen Dienst sollen wir die Kraft in Anspruch nehmen, die Gott uns gibt.

Durch meine handwerkliche Begabung diene ich meinen Kindern beim Veloflickern. Meiner Frau beim Reparieren der Abwaschmaschine usw. Das ist Gottesdienst!

Lasst uns einander ganz praktisch dienen und geben in der Familie, der Gemeinde, der Stadt und der Welt. Dienen und geben damit andere erbaut und ermutigt werden.

Diene und gebe durch die von gottgeschenkten Gaben.

Im **letzten Versteil geht es noch um unsere Haltung** beim Dienen und Geben.

V.11b: *Jede einzelne Gabe soll mit der Hilfe von Jesus Christus so eingesetzt werden, dass Gott geehrt wird. Ihm gehören der Ruhm und die Macht für immer und ewig. Amen.*

Diene und gebe so, dass Gott geehrt wird

Jede Gabe, und ich füge hinzu jeden Dienst und jedes Geben, soll mit der Hilfe von Jesus Christus geschehen. Er ist der, der uns begabt. Er ist der, der uns zuerst dient und uns ausrüstet, damit wir dienen können. Er ist der, der uns beschenkt, damit wir geben können.

Es ist schon fast logisch, dass all unser Tun dazu dienen soll, dass Gott geehrt wird. Ihm gehört der Ruhm und die Macht für immer und ewig. Amen.

Ich fasse zusammen:

Wir dienen und geben – in der Familie, Gemeinde, Stadt und Welt

Fragen, Ergänzungen, Erlebtes

Zusammenfassung / Zettel

Wir dienen und geben – in der Familie, Gemeinde, Stadt und Welt

Lasst uns allen Menschen Gutes tun (Gal 6,10)

ganz besonders denen, die wie wir durch den Glauben zur Familie Gottes gehören. (Jer 29,7)

Diene und gebe aus dem Beschenktsein von Jesus Christus (Mk 10,45; 1Petr 4,7-11)

Jesus ist gekommen, um uns zu dienen und sein Leben als Lösegeld hinzugeben.

Diene und gebe durch Gebet (V. 7)

(Joh 17,15-20; Lk 22,32; Hebr 7,25)

Diene und gebe durch die Liebe (V. 8)

(Spr 10,12)

Diene und gebe durch Gastfreundschaft (V. 9)

Diene und gebe durch die von gottgeschenkten Gaben (V. 10-11a)

Diene und gebe so, dass Gott geehrt wird (V. 11b)